

Wunderbare Nachbarschaft

Seit dem Verkauf unseres Einfamilienhauses vor bald 12 Jahren lebe ich – mittlerweile alleine – in einer Eigentumswohnung mitten im Dorf, jedoch mit Blick auf den Pilatus und auf Wiesen und Bauernhäuser.

Wir hatten schon vorher eine gute Nachbarschaft und fanden hier eine noch vielfältigere Hausgemeinschaft. Drei Frauen sind Witwen geworden und Kinder sind zur Welt gekommen.

Kurz vor Weihnachten hat eine jüngere Nachbarin wie schon zuvor alle, die über Mittag im Haus waren, zum Mittagessen eingeladen, und zwar zu einem persischen Mahl, weil sie einen persischen Vater hat. Dieses Mal war der ausgezogene Tisch bis zum letzten Platz besetzt: sieben Frauen, vier Mädchen und ein kleiner Prinz zwischen 91 und 6 Jahren. Dies mutete mich fast biblisch an, jedoch weiblich!

Mit der sensationellen Kruste sah der persische Reis wie ein Kuchen aus. Dazu gab es wunderbare Saucen mit Fleisch und vielen Kräutern, Joghurt nature, mit Knoblauch und mit Minze. Eine Nachbarin hatte Salat und eine andere ein Dessert mitgebracht. Die Kinder wollten schnell wieder weiterspielen, aber wir Frauen schwelgten noch länger am gemeinsamen Mahl.

Zum Kaffee durften wir die ersten Weihnachtsguetzli probieren, welche die Gastgeberin mit ihren Mädchen gebacken hatte.

Bald verabschiedeten sich die Kinder in den Kindergarten und die Schule. Ich geniesse das Zusammensein mit den offenen und kreativen Kindern ausserordentlich, weil ich keine Grosskinder habe.

Ich bewundere die jungen Frauen, wie sie Beruf, Kinder und Haushalt unter einen Hut bringen und bin sehr dankbar für diese inspirierende Hausgemeinschaft.

Mittendr in vom 14. Januar 2025
Sabine Wyssbrod